



Der erste Renn- tag in Dresden.

Auf den Tribünen:

Links: Stadtkommandeur Exz. von Seydlitz und Fräulein von Seydlitz, Generalmajor Krug von Nidda.

Rechts: Freifrau von Friesen, Freifrau Senfft von Pilsach, Frau Rittmeister Schultz, Frau Victor von Kap-herr, Frau Gräfin Rex-Zehista, Frau Gräfin Hohenthal-Püchau.

Mitte:

Der erste Sieger im neuen Rennjahr.

Links: Frau von Globig-Weissenbach.

Rechts: Hauptmann Pflüger und Gattin am Sattelplatz.

Spezial-Aufnahmen mit Spiegel-Reflex-Kamera „Mentor“ von Goltz & Breutmann.



Wie gesagt: die Stimmung war herrlich. Und in solcher Stimmung — an solchen Tagen, versteht man die Freude, die es gegenwärtig den Mitgliedern des Rennvereins und allen voran seinem Vorstand heute bereiten muss, dass der Rennplatz — einer der am schönsten gelegenen Rennplätze überhaupt — nicht verkauft worden ist. — Wie? Verkauft? — Freilich. Es waren einmal schwere Zeiten für den Rennverein gekommen — so vor sechs bis sieben Jahren. Da hätte sich der Verein um ein Haar entschlossen, den Platz zu verkaufen. Denn in der Tat, dieser Platz ist ein Wertobjekt. Ein Konsortium bot schon damals 1 000 000 Mark dafür. Auch die Stadt, deren Gasanstalt ja dicht daneben liegt, gewann Interesse für den Platz. Glücklicherweise gelang es durch den Opfermut einiger Mitglieder des Vereins und einiger Interessenten, die Notwendigkeit des Verkaufs abzuwenden, und der Platz blieb dem Rennverein erhalten. Zwar wollte der Verein sich bei einem Verkauf noch das Recht, Rennen darauf abzuhalten, auf einige Jahre sichern, — aber was dann aus den Dresdner Pferderennen geworden wäre — wer kann es wissen? —

Nun, wir können uns heute noch des schönen Platzes freuen. Die Eröffnung der Haltestelle Reick und die Weiterlegung der städtischen Strassenbahn nach Seidnitz sind ihm sehr von Vorteil gewesen, und die Bequemlichkeit des Besuches ist ganz gewiss wesentlich gesteigert worden.

Ein wirklich schöner Sport wurde diesmal auf dem grünen Rasen geboten. Sechs Pferde liefen schon im Eröffnungsrennen, einem Flachrennen über 1200 Meter. Den 1. Preis von 2000 Mark holte sich der schöne Hengst „Herbert“ aus dem Stalle des Herrn H. O. Obrikat, geritten von Schäfer.

Wiederum 6 Pferde kamen im zweiten, dem Frühjahrsrennen, an den Start, der durch einige Vor- und Rückwärts-Eskapaden des unruhigen Fuchshengstes „Juvenus“ mit C. Lücke im Sattel wesentlich verzögert wurde. Den Union-Klub-Preis von 1000 Mark trug der von Leibrandt ausgezeichnet gerittene „Paladin“ aus dem Krackerschen Stall davon.

Im Damenpreis-Jagd-Rennen stand für den Reiter des Siegers eine wundervolle Meissner Jardinière zur Verfügung, Ehrenpreise auch für die Reiter der beiden